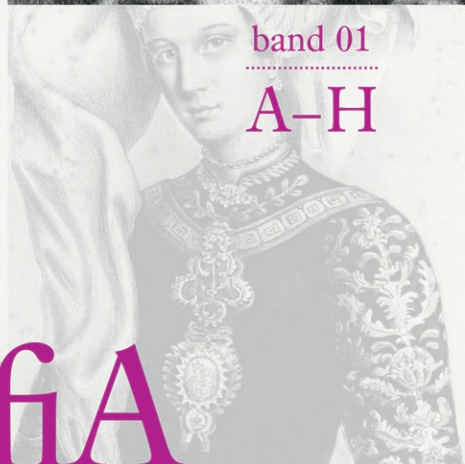




böhlau



band 01

A-H

biografiA

LEXIKON ÖSTERREICHISCHER FRAUEN



Ilse Korotin (Hg.)

böhlau

Ilse Korotin (Hg.)

biografiA.

Lexikon österreichischer Frauen

Band 1 A–H

2016
BÖHLAU VERLAG WIEN KÖLN WEIMAR



FWF Der Wissenschaftsfonds.

Veröffentlicht mit der Unterstützung des
Austrian Science Fund (FWF): PUB 162-V15

sowie durch das Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
und das Bundesministerium für Bildung und Frauen

bmwfw
Bundesministerium für
Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

BM | **BF**
Bundesministerium für
Bildung und Frauen

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://portal.dnb.de> abrufbar.

© 2016 by Böhlau Verlag Ges.m.b.H&Co. KG, Wien Köln Weimar
Wiesingerstraße 1, A-1010 Wien, www.boehlau-verlag.com

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig.

Layout: Carolin Noack, Ulrike Dietmayer
Einbandgestaltung: Michael Haderer und Anne Michalek, Wien
Druck und Bindung: baltoprint, Litauen
Gedruckt auf chlor- und säurefrei gebleichtem Papier
Printed in the EU

ISBN 978-3-205-79590-2

Inhalt

Einleitung:

Frauen sichtbar machen. Das Projekt biografizA.

Biografische Datenbank und Lexikon österreichischer Frauen 7

Band 1 **Biografien A–H** **19–1420**

Band 2 Biografien I–O 1421–2438

Band 3 Biografien P–Z 2439–3666

Band 4 Register 3667–4248

 Personen 3667–3806

 Berufsliste 3807–3822

 Abkürzungen 3823–3828

 Sekundärliteratur 3829–4240

 Nachweise 4241–4246

 AutorInnen 4247–4248

Н

Hofmann Elise, Elisabeth; Paläobotanikerin

Geb. Wien, 5. 2. 1889 (3. 2.)

Gest. Wien, 14. 3. 1955

Herkunft, Verwandtschaften: E.H.s Eltern waren im Schuldienst tätig.

Ausbildungen: E.H. besuchte die Lehrerinnenbildungsanstalt im ehemaligen Zivilmädchenpensionat in Wien, Lehrbefähigung für Volksschulen und Bürgerschulen, 1917 Reifeprüfung und Fachlehrerin für Bürgerschulen (bzw. Hauptschulen), 1917–1920 Studium an der Universität Wien, 1920 Promotion zum Dr.phil. an der Universität Wien (Diss. „Vorkommen, Verteilung und Funktion der Spaltöffnungen an Blütenorganen“).

Laufbahn: Hauptschullehrerin; Assistentin für Naturwissenschaften (Dr. J. Häusler) in der Privatlehrerbildungsanstalt des Katholischen Schulvereins für Österreich, 1931 Korrespondentin der Geologischen Bundesanstalt, 1933 Korrespondentin des Niederösterreichischen Landesmuseums. 1935 Habilitation für Paläobotanik an der Universität Wien („Paläohistologie der Pflanzen“). Nach ihrer Habilitation war E.H. auch als Dozentin am Botanischen Institut tätig und hielt regelmäßig Lehrveranstaltungen. 1939 wurde sie zur Dozentin neuer Ordnung ernannt und 1943 zur außerplanmäßigen Professorin. Ihre weiteren Forschungen wurden eine Zeitlang direkt über einen Forschungsauftrag der deutschen Forschungsgemeinschaft finanziert. H. war Mitglied der Nationalsozialistischen Partei und verlor 1945 das Recht ihre Dozentur auszuüben. 1948 Wiederaufhebung derselben, 1950 (Wieder-)Verleihung des Titels „außerordentlicher Professor“. Korrespondentin der Geologischen Bundesanstalt und des Niederösterreichischen Landesmuseums. Ca. 140 Veröffentlichungen, Schwerpunkt: Untersuchungen zu fossilen Pflanzen, über Hölzer der Braunkohlelager und zu Subfossilien.

Qu.: Wien, Geologische Bundesanstalt, Bibliothek, Tagblattarchiv (Personenmappe), UA Wien.

W. u. a.: „Frühgeschichtliche Pflanzenfunde aus der großen Peggauerhöhle. Speläologisches Jahrbuch 3“ (1922), „Pflanzenreste der Mondseer Pfahlbauten. Sitzungsberichte der ÖAW, Math.-nat.-Klasse I, 133“ (1924), „Vegetabilische Reste aus dem Hallstätter Heidengebirge. Österreichische Botanische Zeitschrift 75“ (1926), „Paläobotanische Untersuchungen über das Kohlenvorkommen im Hausruck. Mitteilungen der Geologischen Gesellschaft in Wien 20“ (1927), „Fossile Pflanzenreste aus dem Tertiär des Lavanttales in Kärnten. Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt“ (1929), „Gem. m. Beck, Heinrich: Tertiäre Pflanzenreste von verschiedenen österreichischen Lagerstätten. Mit einem Beitrag von Dr. H. Beck. Mitteilungen der Geologischen Gesellschaft in Wien 25“ (1932), „Über einige Tertiärfloren in Braunkohlenlagern. Mitteilungen der Geologischen Gesellschaft in Wien 30/31“ (1937/38), „Die Paläohistologie in ihrer Bedeutung für die prähistorische Forschung, insbesondere für den Nachweis der Domestikation von pflanzlichen Wildformen sowie deren Verwertung zu Kulturpflanzen. In: Götzing, G.: Verhandlungen der III. Internationalen Quartär-Konferenz Wien, September 1936 (Im Auftrage der Ländervertreter der INQUA) Wien“ (1938), „Gem. m. Hübl, Harald Hans: Die Jungtertiärablagerungen am Grundgebirgsrand zwischen Graz und Weiz. Mit einem phytopaläontologischen Anhang von Elise Hofmann. Mitt. Reichsst. Bodenforsch. Zweigst. Wien 3“ (1942), „Aus der Geschichte der Paläobotanik. Mitteilungen der Geologischen Gesellschaft in Wien 36/38“ (1949)

L.: Bischof 2002, Ehrenberg 1956, Klaus 1956, Kühn 1955, Kühn 1958, Kühn 1958a, Zapfe 1971

biografA

LEXIKON ÖSTERREICHISCHER FRAUEN

Das vierbändige Lexikon beinhaltet rund 6.500 Biografien österreichischer Frauen bzw. Hinweise auf frauenbiografische Spuren von der RömerInnenzeit bis zur Gegenwart – einschließlich Geburtsjahr 1938 – und ist auf einen Wirkungsbereich in den geografischen Grenzen des heutigen Österreich bezogen. Es zeigt eindrucksvoll das Wirken von Frauen in Politik, Gesellschaft, Kultur und Geschichte. Die Konzeption des Lexikons orientiert sich an den theoretischen Überlegungen einer feministischen Biografieforschung, welche es erlaubt, weibliche Lebensläufe in deren genderspezifischer Bedeutung zu reflektieren und zu würdigen.

